

N I E D E R S C H R I F T

über die Sitzung des Ausländerbeirates
vom 16.12.2004 im Sitzungssaal des Rathauses Setterich

Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 19.10 Uhr

Anwesend waren:

a) Mitglieder:

Herr Adnan Ölmez -Vorsitzender
Herr Dursun Mese
Herr Kazim Karakök
Herr Muhittin Kurt
Herr Ümit Ataman
Frau Aynur Akay
Frau Margaret Nußbaum
Herr Halil Erturul
Herr Abdullah Eldemir
Herr Ergün Yilmaz
Frau Elvira Resch-Beckers
Herr Hüseyin Türkmen
Herr Jorge Trigos-Perez

von den Mitgliedern fehlten entschuldigt:

Frau Yasariye Arslan
Frau Ayfer Mese

b) von der Verwaltung:

Herr Bürgermeister Prof. Dr. Linkens
Herr Beigeordneter Leßmann
Herr StAng Eckers
Herr StAI Schlebach

Die Mitglieder des Ausländerbeirates waren mit Einladung vom 01.12.2004 zur konstituierenden Sitzung am Donnerstag, dem 16. Dezember 2004, unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekannt gemacht.

T a g e s o r d n u n g:

1. Wahl eines Vorsitzenden des Ausländerbeirates sowie eines 1. Stellvertreters und eines 2. Stellvertreters
2. Bestellung eines Schriftführers und dessen Stellvertreterin
3. Verpflichtung der Mitglieder des Ausländerbeirates
4. Geschäftsordnung der Tätigkeit des Ausländerbeirates
5. Einführung in die Aufgaben und Zuständigkeit des Ausländerbeirates
6. Mitteilungen des Vorsitzenden
7. Mitteilungen der Verwaltung
8. Anfragen von Beiratsmitgliedern

Herr Bürgermeister Prof. Dr. Linkens begrüßte die Mitglieder des Beirates, die Vertreter der Presse und des Stadtrates sowie die anwesenden Zuschauer zur konstituierenden Sitzung des Ausländerbeirates. Er stellte die Beschlussfähigkeit des Ausländerbeirates fest und gratulierte den gewählten Vertretern. Gewählt wurden 10 Vertreter der Liste der Einheit der Ausländer und fünf Vertreter der Yeni-Liste. Herr Prof. Dr. Linkens unterstrich die hervorragende Arbeit des Ausländerbeirates in der Vergangenheit und wünschte den Mitgliedern Erfolg bei Ihrer weiteren Arbeit. Besonders hob er den Gedanken der Integration der ausländischen Mitbürger hervor. Weiterhin versicherte er, dass der Beirat die volle Unterstützung der Verwaltung bekommen wird, die gemeinsamen Ziele zu verwirklichen.

Herr Dr. Linkens forderte die Mitglieder auf, diese Bemühungen auch in den Alltag der ausländischen Mitbürger zu integrieren, sei es nun am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft oder in der Schule. Der Bürgermeister schloss seine Begrüßung mit dem intensiven Wunsch nach einem harmonischen Miteinander zwischen Ausländerbeirat, Rat und Verwaltung.

Nach seiner Begrüßung stellte der Bürgermeister fest, dass keine Einwände gegen die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung bestehen und dass keine Änderungen zur Tagesordnung bestehen.

1. Wahl eines Vorsitzenden des Ausländerbeirates sowie eines 1. Stellvertreters und eines 2. Stellvertreters

Für das Amt des Vorsitzenden wurde Herr Adnan Ölmez vorgeschlagen. Die Wahl wurde geheim, durch Abgabe eines Stimmzettels durchgeführt. Die Stimmzettel wurden durch zwei gewählte Mitglieder, Herr Eldemir und Herr Ataman, ausgewertet.

Die Auszählung ergab, dass Herr Ölmez mit einer Gegenstimme zum Vorsitzenden des Ausländerbeirates gewählt wurde. Herr Ölmez nahm die Wahl an, bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und übernahm sodann die Leitung der Sitzung.

Für das Amt des 1. Stellvertreters wurden seitens des Ausländerbeirates Frau Akcay und Frau Arslan vorgeschlagen. In einer geheimen Wahl wurde Frau Akcay mit neun Stimmen gewählt. Frau Akcay nahm die Wahl an und bedankte sich bei den Mitgliedern.

Herr Karakök und Frau Arslan wurden seitens des Ausländerbeirates als 2. Stellvertreter vorgeschlagen. Die Auszählung der Stimmen ergab 8 Stimmen für Herrn Karakök und 5 Stimmen für Frau Arslan. Herr Karakök bedankte sich ebenfalls und nahm die Wahl an.

2. Bestellung eines Schriftführers und dessen Stellvertreterin

Der Ausländerbeirat bestellte, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung folgend einstimmig Herrn StAI Jürgen Schleich zum Schriftführer und Frau StAng. Antonia Küppers zu seiner Stellvertreterin.

3. Verpflichtung der Mitglieder des Ausländerbeirates

Die Verpflichtung der anwesenden Mitglieder wurde mit der Formel:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde.“

vollzogen.

4. Geschäftsordnung der Tätigkeit des Ausländerbeirates

Die Geschäftsordnung wurde den Mitgliedern des Ausländerbeirates zur Kenntnis gegeben. Eine Ausfertigung der Geschäftsordnung ist der Niederschrift beigelegt.

5. Einführung in die Aufgaben und Zuständigkeit des Ausländerbeirates

Anhand der Vorlage erläuterte Herr Beigeordneter Leßmann die Aufgaben und Zuständigkeiten des Ausländerbeirates.

So besteht nach der Gemeindeordnung (GO) bei Gemeinden mit einer Ausländeranzahl von mehr als 5.000 Personen die Verpflichtung zur Einrichtung eines Ausländerbeirates. Da in der Stadt Baesweiler die Anzahl der Ausländer aber geringer ist, hat der Stadtrat 1994 beschlossen, den Ausländerbeirat auf freiwilliger Basis einzurichten.

Die Anzahl der Mitglieder wurde gemäß der Hauptsatzung der Stadt Baesweiler auf 15 Personen festgelegt. Nach der Gemeindeordnung ist der Ausländerbeirat neben der Vertretung der ausländischen Mitbürger in der Stadt Baesweiler auch ein Gremium, welches sich mit allen Belangen der Stadt auseinandersetzen kann.

In Folge dessen sind Anregungen und Stellungnahmen des Ausländerbeirates dem Rat oder einem Ausschuss vorzulegen, der diese behandeln muss. Der Vorsitzende des Ausländerbeirates oder ein anderes vom Ausländerbeirat bestimmtes Mitglied hat auch das Recht, an den Rats- oder Ausschusssitzungen, in der die Anregungen oder Stellungnahmen behandelt werden, teilzunehmen, und diesen Punkt zu erläutern und zu begründen. Ebenfalls soll der Ausländerbeirat zu Fragen des Rates und der Ausschüsse Stellung nehmen.

Zur Rechtsstellung der Mitglieder des Beirates erläuterte Herr Leßmann, dass diese zur Treue und in Angelegenheiten, die Vertraulich behandelt werden, zur Verschwiegenheit verpflichtet seien.

6. Mitteilungen des Vorsitzenden

Herr Ölmez appellierte an die Mitglieder des Ausschusses, dass das vorrangige Ziel des Ausschusses das Wohle des Bürgers sein soll. Eine effektive Arbeit kann nur dann stattfinden, wenn alle an einem Strang ziehen. Es sei im Ausländerbeirat kein Platz für politische Gruppierungen.

7. Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

8. Anfragen von Beiratsmitgliedern

Frau Nußbaum regte an, dass man Dialogabende zwischen verschiedenen Religionsgemeinschaften abhalten könne. Diese Treffen könnten in verschiedenen Einrichtungen stattfinden um so Vorurteile abzubauen. Frau Nußbaum schlug eine Auftaktveranstaltung in Kooperation mit der Volkshochschule oder dem Geschichtsverein Baesweiler vor. Dazu könnte beispielsweise Prof. Max Kerner, Fachbereich jüngere und mittlere Geschichte, von der RWTH Aachen als Gastdozent eingeladen werden. Anschließend könnte eine geleitet Podiumsdiskussion mit Referenten der verschiedenen Konfessionen stattfinden

Weiterhin stellte Frau Nußbaum eine Anfrage an die Stadt. Sie bat auf Grund ihrer Tätigkeit beim Schulausschuss um Überprüfung, ob der Anteil der Kinder mit einem Sprachdefizit sich erhöht habe und wie diese Kinder in den jeweiligen Haushalten auf die deutsche Sprache eingestellt werden.

Herr Beigeordneter Leßmann erklärte, dass alle Kinder, die seit dem letzten Jahr eingeschult worden sind, durch verschiedene spielerische Aufgaben getestet werden, ob die Aufnahme in die erste Klasse erfolgen kann.. In der Vergangenheit wurde bei ca 30 Schülern ein Sprachdefizit festgestellt, welches der Förderung bedurfte Die Stadt Baesweiler stellte für diese Kinder drei spezielle Sprachkurse zur Verfügung, da hier das besondere Augenmerk der Stadt Baesweiler liegt, diesen Kindern den Einstieg zu erleichtern. Diese Kurse wurden mit Mitteln der Stadt und des Landes finanziert und gingen über einen Zeitraum von 6 Monaten. Die

Erfahrungen waren äußerst positiv. Herr Leßmann erläuterte weiterhin, dass sich die Situation in diesem Jahr verschlimmert habe, da in diesem Jahr wahrscheinlich 5 Kurse eingerichtet werden müssen. Als Begründung sah Herr Leßmann aber nicht nur die geringere Bereitschaft der Ausländer die deutsche Sprache zu lernen, sondern auch, dass die Lehrer mit den positiven Erfahrungen des letzten Jahres einen niedrigeren Grenzwert angesetzt hätten. Trotzdem dürfe diese Entwicklung nicht ignoriert werden. Es soll als Aufgabe des Ausländerbeirates und der Stadt gesehen werden, diesen Bedarf an Sprachkursen weiterhin zu fördern.

Frau Nußbaum meldete sich daraufhin zu Wort. Sie fragte bei Herrn Ölmez an, ob er einen Einblick habe, wie sich die Situation in den einzelnen Haushalten darstelle. Herr Ölmez führte an, dass während der letzten Wahlperiode des Ausländerbeirates spezielle Sprachkurse für junge Mütter durchgeführt wurden. Die Resonanz und das Ergebnis war äußerst positiv. Was das familiären Zusammenleben in bezug auf die deutsche Sprache betrifft, führte Herr Ölmez an, besteht ein großes Problem. Grund hierfür seien auch die Medien. In den türkischen Familien würden meist nur türkische Sender gesehen. Herr Ölmez bat daraufhin um intensive Mitarbeit um dieses Problem zu beseitigen.

Ergänzend dazu verwies Herr Dr. Linkens auf das Angebot der Stadt und der Moscheen bezüglich der Sprachkurse speziell für Frauen. Er regte an, diese Problematik als Tagesordnungspunkt der nächsten Sitzung festzulegen und dabei näher zu erläutern.

Frau Nußbaum bat darum, dies nicht nur als alleiniges Problem der türkischen Mitbewohner zu sehen, sondern auch auf alle anderssprachigen Personengruppen zu erweitern. Dem Vorschlag wurde zugestimmt.

Herr Mese bat darum, ob in der nächsten Sitzung auch ein Vertreter des Arbeitsamtes anwesend sein könnte, um im Zusammenhang mit Hartz IV zu erläutern, inwieweit auch Sprachkurse durch das Arbeitsamt gefördert werden.

Herr Karakök erklärte, dass auch in den Kindergärten spezielle Programme mit den Müttern durchgeführte würden. Problematisch sei es nach seiner Auffassung, dass nicht jedes Kind einen Kindergartenplatz bekommen kann. Herr Dr. Linkens entgegnete, dass in Baesweiler ausreichende Kindergartenplätze vorhanden seien, so dass jedes Kind einen Platz bekommen könne. Sollte ein Kind keinen Platz bekommen haben, so versprach Herr Dr. Linkens direkte Abhilfe.

Eine weitere Wortmeldung erfolgte durch Herren Mese. Er führte an, Kinder, die in der Grengracht Schule eingeschult würden, meistens nur in die Hauptschule, als weiterführende Schule, kommen würden. Kinder die in den anderen Grundschulen im Stadtgebiet unterrichtet würden, kämen in die Realschule und auf das Gymnasium. Herr Dr. Linkens widersprach dieser Behauptung. Anhand von Zahlenmaterial könne er belegen, dass es sich hierbei um eine falsche Behauptung handele. Herr Mese bat um Vorlage von Zahlen, die speziell türkische Kinder betreffen.

Abschließend bat Herr Karakök um Bereitstellung einer Fassung des neuen Zuwanderungsgesetzes. Herr Leßmann erklärte, dass Bemühungen seitens der Stadt einen Referenten zum neuen Gesetz zu bekommen, gescheitert seien, da auch das Ausländeramt noch keine konkreten Aussagen zum Gesetz geben könne.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgten, schloß Herr Ölmez die Sitzung um 19.10 Uhr.